



P ä d i a t r i e

Ein Fach im erzwungenen?

Wandel der Zeit:

Von der Infektionsbekämpfung und Aufzucht
zur Sozialmedizin und Prävention

Sozialmedizinische Aspekte bei
Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet
(Teil 1: Aus der Sicht eines Kinder- und Jugendarztes,
niedergelassen in einem Stadtteil mit vielen
sozialen Brennpunkten)



Bei der Betrachtung der sozialmedizinischen Aspekte bei uns stehen zwei Aspekte im Vordergrund:

Das Ruhrgebiet als Ballungszentrum und Kinder- u. Jugendliche mit ihren speziellen (An-)Forderungen



Sozialmedizin?

Dr. med. Sigurd Milde
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Pneumologie

Laut Duden:

Teilgebiet der Medizin, das sich mit den durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten bedingten Ursachen von Erkrankung, Invalidität und frühem Tod befasst.

Laut Brockhaus:

Eine medizin. Fachrichtung, die sich mit der Wechselwirkung zw. der Gesundheit und Krankheit des Einzelnen oder von Gruppen und den sozialen Bedingungen und der Gesellschaft befasst.

Laut Wikipedia:

beschreibt und analysiert sie die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Gesundheit und Krankheit, ihren Risiken und protektiven Faktoren einerseits und gesellschaftlichen Tatbeständen andererseits unter ätiologischer, präventiver, rehabilitativer, gutachterlicher, versorgungsrechtlicher und ökonomischer Perspektive. Sie befasst sich dazu wissenschaftlich und praktisch mit dem Gesundheitszustand der Bevölkerung und seinen Determinanten, der Organisation des Gesundheitswesens und der sozialen Sicherung sowie den Wirkungen und Kosten der medizinischen Versorgung.



Sozialmedizin?

Laut Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V. /
DGSMP (Präambel):

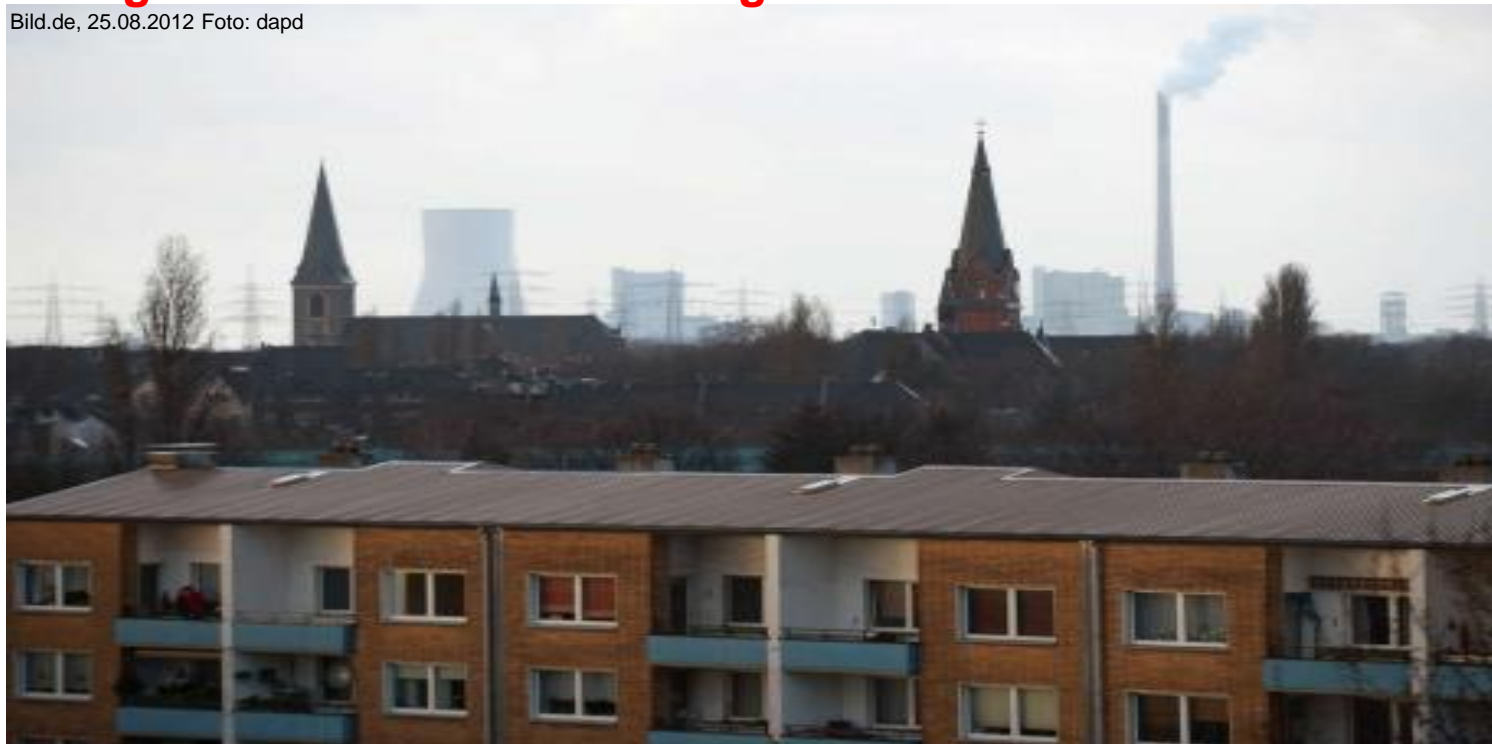
befasst sich wissenschaftlich und praktisch mit der Gesundheit der Bevölkerung und ihren Determinanten, der Struktur und dem Management des Gesundheitswesens und der anderen sozialen Sicherungssysteme sowie den Wirkungen und Kosten der gesundheitlichen Versorgung.



Was sind nach diesen Definitionen jetzt die Aspekte im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin unter besonderer Berücksichtigung des Standortes Ruhrgebiet als Ballungsgebiet / als besonderes Ballungsgebiet ?

Ruhrgebiets-Städte wie Duisburg verarmen in der Schuldenfalle

Bild.de, 25.08.2012 Foto: dapd



Ist das Bild vielleicht schon die Antwort?



Ruhrgebiet – Kinder-/Jugendliche – Kinder-/Jugendmedizin

Aspekte

Viele „arme“ Familien

Innerfamiliäre Probleme durch
Erwerbslosigkeit der Eltern

Bildungsschwache Familien

Migrationsproblematik

Fehlendes oder falsches
Freizeitangebot

Volle Kindergärten

Große Schulklassen

Pädiatrie heute

Entwicklungsstörung/
Fehlentwicklung

Verhaltensauffälligkeiten

Schulprobleme

Sprachstörung (Wortschatz)

Motorische Fehlentwicklung

Hyperaktivitätsproblem

Konzentrationsstörungen



Mein Fazit:

Wir brauchen eine vernünftige Sozialpolitik, damit die sozialmedizinischen Probleme minimiert werden oder gar nicht erst entstehen und nicht eine Medizin, die die sozialmedizinischen Probleme therapiert damit die Politik nicht tätig werden muss.

Trotzdem:

Die neuen Anforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordern eine grundlegende Neujustierung der Ausbildung der Kinder- und Jugendmediziner!



P ä d i a t r i e

Ein Fach im erzwungenen?

Wandel der Zeit:

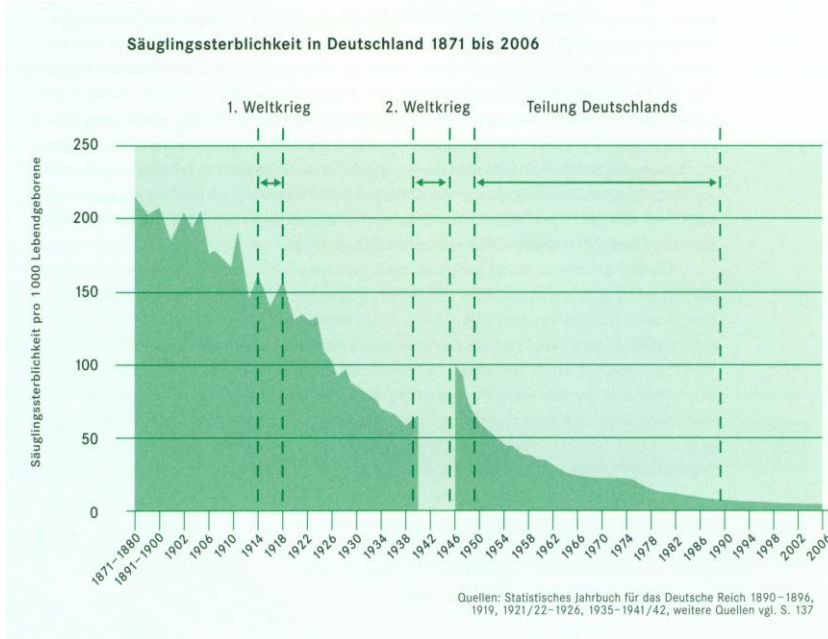
Von der Infektionsbekämpfung und Aufzucht
zur Sozialmedizin und Prävention

Sozialmedizinische Aspekte bei
Kindern und Jugendlichen
im Ruhrgebiet

(Teil 2: aus der Sicht des Arztes an einer Klinik
für Kinder- und Jugendmedizin)



Sterblichkeit und Lebenserwartung



Bayr. Landesamt f. Statistik, Pressemitteilung, 2010;

Säuglingssterblichkeit um das Hundertfache gesenkt; Lebenserwartung verdoppelt!

Wesentliche Ursachen
 sind verbesserte
 Hygiene, bessere
 Ernährung und

**Antibiotika und
 Impfungen**



Gesundheitslage von Kindern

Neue Morbidität:

- Verschiebung von den **akuten** zu den **chronischen Erkrankungen**
- Verschiebung von den **somatischen** zu den **psychischen Störungen**



Determinante „Soziale Lage“

**Kinder und Jugendliche aus
einkommensschwachen und bildungsfernen
Familien haben einen schlechteren
Gesundheitszustand und häufiger psychische
Probleme als Gleichaltrige aus
einkommensstarken und Familien mit höherem
Bildungsstand**



Schlussfolgerungen

- Bislang werden **erhebliche Ausgaben** vorwiegend im **kostenintensiven intervenierenden Bereich** eingesetzt.
- Durch die **Stärkung der Prävention** kann die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen **von Anfang an gefördert** und damit **intensive Folgekosten vermindert** werden.

**Denn: Prävention wirkt
und hilft Kosten zu reduzieren!**



Anregungen für eine Nationale Präventionsstrategie der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

Für die Prävention gesundheitlicher Störungen im Kindesalter und nachfolgend im Erwachsenenbereich gibt es noch viele ungenutzte Chancen. In der Kindheit werden die Weichen gesetzt für eine gute Gesundheit, die physische wie die psychische. Nachhaltige und wirksame Primärprävention erfordert daher ein generationenübergreifendes Präventionskonzept, das bereits pränatal und dann in der Kindheit beginnen sollte.



P ä d i a t r i e

Ein Fach im erzwungenen?

Wandel der Zeit:

Von der Infektionsbekämpfung und Aufzucht
zur Sozialmedizin und Prävention

Sozialmedizinische Aspekte bei
Kindern und Jugendlichen
im Ruhrgebiet
(Teil 3: Vernetzung und Kooperation)



Dr. med. Sigurd Milde
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Pneumologie

Unsere Arbeit im Dortmunder Netzwerk:

Institutionelle Akteure: Kinderklinik, Jugendamt, Schulen, Gesundheitsamt, Forschungsinstitut für Kinderernährung, Kinder- und Jugendmediziner sowie ärztliche Beratungsstellen

Zentraler kinder- und jugendärztlicher Notdienst e.V.: niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinderchirurgische Klinik des Klinikum Dortmund

Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V. – Kinderschutzzentrum Dortmund

Helferkonferenz: Unterstützung schwerstkranker Kinder und deren Angehörigen